

alpine hideaway
for generations to come



MEDIENMITTEILUNG

SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ: FAMILIENGESCHICHTE DES HOTELGRÜNDERS ANTON BON

St. Moritz, August 2012: Als Anton Bon am 5. April 1854 geboren wurde, ahnte noch niemand, dass er einst zu den wichtigsten Schweizer Hotelpionieren des ausgehenden 19. Jahrhunderts zählen würde. Im Verlauf seiner bemerkenswerten Karriere bewies er eine gute Hand für Geschäfte und zeigte viel Mut darin, Neues zu wagen. Dabei ging es Bon nicht nur darum, Geld zu verdienen. Er wollte mit seinem Unternehmen auch die Zukunft seiner Familie und somit ihre Solidarität sichern. Nicht zuletzt aus diesem Grund befindet sich die Aktienmehrheit der AG Suvretta-Haus auch hundert Jahre später immer noch mehrheitlich in Familienbesitz, mittlerweile in vierter Generation.

Nach Kindheitsjahren in Ragaz, einem aufstrebenden Badekurort auf halber Strecke zwischen Chur und Vaduz, besuchte der Sohn eines Sägereimeisters als junger Mann das Gymnasium in St. Gallen. Anschliessend wollte Anton Bon an der ETH Zürich Maschinenbau studieren, um in die USA auswandern zu können. Doch sein Vater Sebastian Bon – der an die Zukunft der aufkommenden Tourismusindustrie glaubte – überredete ihn, in den Schulferien bei Bernhard Simon, einem Freund der Familie und Besitzer des Hotels Kur- und Quellenhof Ragaz, zu arbeiten. Nach bestandener Matura verhalf Simon dem talentierten Nachwuchshotelier zu Stellen in Marseille, London und Rom, was den Grundstein zu Anton Bons Karriere legen sollten.

Anton Bons steile Karriere beginnt

Bereits mit 25 Jahren übernahm Anton Bon zusammen mit seiner Frau Maria, die er im Quellenhof, wo sie als Etagegouvernante arbeitete, kennengelernt hatte, die Pacht des Hotels Bodenhaus und Post in Splügen. 1722 erbaut, zählte der verkehrstechnisch perfekt an der San-Bernardino-Passstrasse gelegene Betrieb zu einem der grössten Gasthäuser in Graubünden. Als 1882 die Gotthardbahnlinie eröffnet wurde, gingen Gästezahl und Warentransport allerdings rapide zurück. So entschlossen sich Anton und Maria Bon, die Pacht aufzugeben und mit ihren zwei Söhnen – vier weitere Söhne und eine Tochter sollten noch folgen – eine neue Herausforderung anzunehmen.

1884 fanden die beiden in der Zentralschweiz, im Luxushotel Rigi-First, eine neue Wirkungsstätte. Als die Besitzergesellschaft in Konkurs ging, konnte der erst 33-jährige Anton Bon das Hotel kaufen – er hatte zuvor als Pächter ein Vorkaufsrecht ausgehandelt. Weil er vom touristischen Potenzial der idyllischen Gegend um den Vierwaldstättersee

- 2 -

überzeugt war, kaufte Bon 1892 auch die Pension Villa Pfyffer in Vitznau. In den folgenden zehn Jahren erwarb der Hotelier dort elf weitere Objekte, Land und Liegenschaften. Gleichzeitig liess er mit dem märchenhaften Park Hotel ein neues Luxushaus mit 140 Betten bauen, eines, das die Schweiz so noch nicht gesehen hatte. Architekt des Belle-Époque-Hotels war der Schweizer Karl Koller, der später auch das Suvretta House bauen sollte.

Die Vision Suvretta House

Inzwischen 50 Jahre alt, witterte Anton Bon mit dem Wintertourismus ein neues Geschäftsfeld. Er betrieb intensive Recherchen und entschloss sich, in den Alpen ein Hotel zu eröffnen. Weshalb er gerade auf das Engadin als Standort gekommen war, lässt sich nicht mehr schlüssig nachvollziehen. Mit grosser Wahrscheinlichkeit war Karl Koller involviert, der dort bereits tätig war, oder der Schwager seiner Frau, Josef Giger. Dieser war lange Jahre Concierge in einem St. Moritzer Hotel gewesen und eröffnete 1905 das Hotel Bristol in Ragaz und 1910 das Waldhaus in Sils Maria, die beide von Karl Koller geplant wurden und an denen sich Bon übrigens auch beteiligte.

In St. Moritz lernte Bon schliesslich den Engländer Charles Sydney Goldman, ein Mitglied des britischen Parlaments, kennen, der die Villa Suvretta sowie 4,5 Hektaren Land in unberührter, idyllischer Natur auf Chasellas, rund zwei Kilometer ausserhalb von St. Moritz, besass. Auch er war daran interessiert, ein Hotel zu bauen, und so wurde man schnell handelseinig. Im Dezember 1910 fanden die ersten Verhandlungen statt, und am 7. April 1911 wurde die AG Suvretta-Haus gegründet. Da hatten – um Zeit zu sparen – die Bauarbeiten bereits begonnen. Schon am 22. April 1911 wurde das Fundament gelegt, und danach schritten die Bauarbeiten in rasantem Tempo voran. 400 Männer arbeiteten von morgens bis abends im Akkord und konnten die Bauarbeiten des Hotels im Rohbau bereits im Dezember des gleichen Jahres abschliessen – eine fast unglaubliche Leistung.

Eröffnung des Suvretta House und Tod von Anton Bon

Obwohl Anton Bon bei der Eröffnung des Suvretta House am 21. Dezember 1912 bereits auf die 60 Jahre zuzuging, zählte er keineswegs zum alten Eisen. Ganz im Gegenteil: Mit Elan und Ideenreichtum schuf er eine fantastische Welt und setzte konsequent seine Visionen um. Sein Traum wurde Wirklichkeit, das märchenhafte Gebäude im Stil der Belle Époque und die Grosszügigkeit des Hotels übertrafen die eigenen Erwartungen bei weitem. Anton Bon hatte es geschafft, sein Hotel besass eine Ambiance, die bis heute den Erfolg des Suvretta House ausmacht.

Nachdem Anton Bon im Januar 1915 einem Krebsleiden erlag, bestimmte seine Frau Maria über viele Jahre die Geschicke des Hotels mit. „Mama Bon“, wie sie von vielen Gästen und Angestellten genannt wurde, war eine starke, Respekt gebietende Persönlichkeit. Sie prägte den Stil des Suvretta House bis zu ihrem Tod im Oktober 1944 nachhaltig und war die eigentliche Seele des Hotels. „Einen Grossteil meines Erfolges verdanke ich meiner Frau“, -

-3-

zitierte anlässlich Maria Bons Beerdigung der Pfarrer denn auch ihren längst verstorbenen Mann.

Zwei Söhne von Anton Bon übernehmen die Direktion

Die Leitung des Hotels übernahmen nach dem Tod von Anton Bon seine beiden ältesten Söhne Anton junior und Hans, die beide über fundierte Hotellerie-Erfahrung verfügten. Als Anton junior das Hotel 1924 verliess, führte es sein jüngerer Bruder Hans zusammen mit seiner Frau Elisabetha, genannt Lisel. Anton junior indes reorganisierte die Hotelbetriebe der deutschen Stinnes-Gruppe, darunter die Häuser Esplanade Berlin, Atlantic Hamburg und Carlton Frankfurt, allesamt Betriebe, an denen auch die Familie Bon beteiligt war.

Dann übernahm er den Direktionsposten einer englischen Nestlé-Tochter und leitete bis 1951 das legendäre Dorchester Hotel in London. Parallel zu seinen exekutiven Tätigkeiten amtierte er als Präsident der AG Suvretta-Haus, sass in der Geschäftsleitung des von den Bons erworbenen Londoner Brown's Hotel und präsierte zwischen 1918 und 1924 den Schweizer Hotelierverein.

Hans Bon – ausserordentliche Persönlichkeit, glänzender Unterhalter

Die Übernahme der Direktion durch Hans Bon erfolgte in wirtschaftlich angespannten und turbulenten Zeiten. Zu Beginn litt die gesamte Tourismusindustrie noch unter den Folgen des Ersten Weltkriegs, danach folgte in den „Roaring Twenties“ ein kurzer Aufschwung, bevor das Geschäft nach dem New Yorker Börsencrash wieder einbrach. Zehn Jahre später musste das Suvretta House während des Zweiten Weltkriegs für einige Jahre sogar komplett geschlossen werden. Nach der wirtschaftlich zermürbenden Kriegszeit folgte ab Sommer 1946 ein radikaler Neubeginn. Zwar mit äusserst beschränkten Finanzen, dafür aber mit dem eisernen Willen, es erneut zu schaffen. Der Schuldenberg musste abgebaut werden, gleichermassen waren Umbau- und Renovationsarbeiten fällig.

Hans Bon erlebte nur noch am Rand, wie sich das Suvretta House von all den Rückschlägen erholte und sich schliesslich als eines der erfolgreichsten Luxushotels des Landes etablieren konnte, denn er starb 1950, wahrscheinlich an einer Krankheit, die er sich im Nahen Osten geholt hatte. Bis heute ranken sich jedoch um das schillernde Leben des stets zuversichtlichen, ausserordentlich humorvollen und „baumstarken“ Hans Bon (Zitat „Hotel-Revue“) legendäre Anekdoten. So galt er als charmanter, sprachgewandter Gastgeber, der es verstand, seine Gäste auf seinem „Schwyzerörgeli“ – nicht selten bis in die frühen Morgenstunden – blendend zu unterhalten. Überhaupt war Hans Bon ein Mann der Tat. 1935 liess er hinter dem Hotel den ersten Skilift der Schweiz bauen, von Suvretta nach Randolins. Er war Mitglied des St. Moritzer Gemeinderats und präsierte den Hotelier- sowie den Kur- und Verkehrsverein.

-4-

Die Ära Candrian

Nach dem Tod von Hans Bon übernahm Rudolf Candrian-Bon, der aus einer Bündner Oberländer Hotelierfamilie stammende Mann von Lili Bon, einer Enkelin des Hotelgründers Anton Bon, die Leitung des Hauses. Nach vier anstrengenden und von viel Einsatz geprägten Jahren verliess die Familie St. Moritz, da Rudolf Candrian als Nachfolger seines Schwiegervaters Primus Bon die Pacht des Zürcher Bahnhofbuffets übernahm. Primus, der dritte Sohn von Anton Bon, war zwar nie aktiv an der Leitung des Suvretta House beteiligt, gehörte aber dem Verwaltungsrat an. 1923 erwarb er von den Schweizerischen Bundesbahnen die Pacht des Bahnhofbuffets Zürich, einem der grössten Gastronomiebetriebe des Landes, der auch heute noch von der Familie Candrian geführt wird.

Auf Rudolf Candrian-Bon folgte 1954 sein älterer Bruder Albert Candrian, auch er ein gewiefter und international erfahrener Hotelier, der das Suvretta House in den folgenden 14 Jahren leitete. In Sachen Wintersport war dieser genauso engagiert wie sein Vorgänger. So baute er die Möglichkeiten, direkt vor der Hoteltüre den Skisport auszuüben, weiter aus. Und um Abfahrtspisten zu sichern, erwarb das Suvretta House 1963 zusätzlichen Boden. So liess sich der Traum vieler Gäste, das Corviglia-Skigebiet direkt vom Hotel aus zu erreichen, verwirklichen. Während Jahren war Albert Candrian ausserdem Präsident des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, und die Gemeinde St. Moritz ernannte ihn aufgrund seiner Verdienste um den Ferienort zu ihrem Ehrenbürger. 1968 verabschiedete sich der eloquente Albert Candrian in den Ruhestand, mit der befriedigenden Gewissheit, das Suvretta House in finanziell bester Verfassung zu übergeben.

Mit Rudolf F. Müller und seiner Frau Dorli erhielt das Suvretta House 1968 erstmals eine Direktion, die nicht den Familien Bon und Candrian angehörte: letztere kontrollieren hingegen weiterhin das Aktionariat und den Verwaltungsrat. Vom 1. Mai 1989 bis 30. April 2014 stand das Suvretta House unter der Leitung von Helen und Vic Jacob und seit 1. Mai 2014 unter der Leitung von Esther und Peter Egli. Das Hotel wird im Sinne der Familie Bon weitergeleitet und bildet mit der Familie Egli erst die siebte Direktionsgeneration in über 100 Jahren.

Die vierte und fünfte Candrian-Generation

1981 in den Verwaltungsrat des Suvretta House gewählt, präsidiert Martin Candrian seit 1993 dieses Gremium. Seine Familie ist Grossaktionärin der AG Suvretta-Haus. Er ist der Sohn von Rudolf und Lili Candrian-Bon und damit der Urenkel des Suvretta-Gründers Anton Bon. Ausgebildet an der Hotelfachschule in Lausanne, erlernte der 1945 in Vitznau geborene Martin Candrian das Metier des Hoteliers in verschiedenen Hotels rund um den Globus. Seit 1979 leitete er das Bahnhofbuffet in Zürich, das 1999 zur Firma Candrian Catering AG umfirmierte, heute eines der bedeutendsten Schweizer Gastrounternehmen. Seit 2012 beschränkt sich Martin Candrian auf das Präsidium von Candrian Catering und



des Suvretta House. Marga und Martin Candrian sind Eltern von zwei Töchtern und zwei Söhnen. Die beiden Söhne Patrick und Reto sind Mitglieder der Geschäftsleitung von

-5-

Candrian Catering, Tochter Tina betreut deren PR-Belange. Zudem ist mit Reto Candrian auch die jüngste Generation im Verwaltungsrat der AG Suvretta-Haus vertreten.

Das stilvolle Luxushotel **Suvretta House** wurde 1911 vom Schweizer Hotelpionier Anton Bon erbaut und ist bis zum heutigen Tag im Besitz der Familie Candrian-Bon. Es befindet sich an einzigartiger und ruhiger Lage, rund zwei Kilometer von St. Moritz entfernt. Mit seinen 181 Zimmern, Junior Suiten und Suiten sowie einem 1'700m² grossen Wellness- und Spa-Bereich inklusive 25-Meter-Schwimmbaden ist das Suvretta House eine Oase der Erholung und Entspannung. Das mit 14 GaultMillau-Punkten ausgezeichnete Grand Restaurant, die gemütliche Suvretta Stube sowie zwei Bars, die Club Halle und die legendäre Hotelhalle sorgen für kulinarische Abwechslung. Zusätzlich gehören auch das nahegelegene Restaurant Chasellas (15 GaultMillau-Punkte) sowie die zwei Bergrestaurants Chamanna und Trutz zum Suvretta House. Raum für die unterschiedlichsten Events bietet der modern ausgestattete Konferenz- und Bankettbereich „ConBrio“. Geführt wird das einzigartige Haus vom Hotelier-Ehepaar Esther und Peter Egli. Weitere Informationen sind unter www.suvrettahouse.ch erhältlich.

Public Relations Hotel Suvretta House:

EBPR Bachenheimer PR, Freystrasse 14, CH-8004 Zürich

Tel. +41-44-482 61 53, Fax +41-44-482 34 51, info@ebpr.ch, www.ebpr.ch

